



PRESSEMITTEILUNG

zum 2.. Frankfurter *BIEWER medical* Lachgas meet & greet, Frankfurt am Main

Großes Interesse an dentaler Lachgassedierung

Koblenz, 20. September 2011. **Das Interesse deutscher Zahnärzte an der Sedierung mit Lachgas steigt rasant. Dies zeigt der große Zuspruch zum BIEWER medical In-foevent „Frankfurter Lachgas meet & greet“, das nach der Premiere am 17. August 2011 aufgrund der großen Nachfrage bereits ein weiteres Mal am 14. September 2011 veranstaltet wurde. Aus gutem Grund, betonten die namhaften Experten im Plenum: Lachgas sei die sicherste Sedierungsmethode in der Zahnmedizin und gleichzeitig ein effektives, lukratives und bei Patienten beliebtes Verfahren zur Angst- und Schmerzreduzierung. Neun von zehn Erwachsenen und acht von zehn Kindern, die erstmals eine Behandlung unter Lachgassedierung erlebt haben, möchten auch in Zukunft nicht mehr darauf verzichten [1, 2].**

In drei Schritten zur entspannten Arbeitsatmosphäre

„Von der Lachgassedierung profitieren Arzt und Patient gleichermaßen“, so Dr. Frank G. Mathers, Facharzt für Anästhesiologie und Leiter der führenden Fortbildungseinrichtung für zahnärztliche Sedierung „Institut für dentale Sedierung“ in Köln. Während der Patient das Behandlungsgeschehen als weniger bedrohlich und stressfreier empfindet, profitiert der behandelnde Arzt von der gelösteren und konstruktiveren Arbeitsatmosphäre.

In drei einfachen Schritten und wenigen Minuten lasse sich diese konstruktive Arbeitsatmosphäre herstellen, erläuterte Mathers: „Erstens: Vorgespräch mit dem Patienten und Auswahl einer passenden Nasenmaske zur Applikation. Zweitens: Start der Applikation und Hochtitrieren der Lachgaskonzentration in 10% Schritten, bis sich der Patient wohl fühlt. Drittens: Setzen der Lokalanästhesie, die der Patient aufgrund der schnellen Wirkung von Lachgas bereits kaum oder gar nicht mehr wahrnimmt“. Auch die Ausleitung sei in der Praxis einfach umzusetzen. Nach der Behandlung erhält der Patient wenige Minuten lang 100% Sauerstoff und ist in der Regel wieder in der Lage, die Praxis ohne Begleitung zu verlassen.

Überdosierung heute ausgeschlossen

Lachgas wurde in Deutschland bereits in früheren Jahren von Zahnärzten eingesetzt. Allerdings verschwand das Verfahren wegen der damals mangelhaften technischen Ausstattung und schlechten Steuerbarkeit der Sedierungstiefe wieder aus den Praxen. „Früher kam es vor, dass Patienten mehr als 70% Lachgas erhielten und die Behandlung deshalb als unangenehm empfanden. Heute weiß man, dass die besten Ergebnisse zwischen 30% und 50% Lachgas erzielt werden und die Obergrenze von 70% Lachgas und den dazugehörigen 30% Sauerstoff nicht überschritten werden sollte“, so Mathers.

Die Geräte des US-Herstellers und weltweiten Marktführers Accutron sind deshalb so konstruiert, dass Zahnärzte die Sedierungstiefe exakt bestimmen und maximal 50% bzw. 70% Lachgas (je nach Ausführung des Gerätes) verabreichen können. „Eine versehentliche Überdosierung im hektischen Praxisalltag ist durch eine sogenannte Lachgassperre technisch ausgeschlossen“, betonte Frank Biewer, Geschäftsführer von *BIEWER medical Medizinprodukte* und Generalimporteur der Lachgassysteme von Accutron. „Accutron ist weltweit das einzige Unternehmen, das seit seinem bereits 40jährigen Bestehen ausschließlich auf die Produktion und Weiterentwicklung von Lachgassystemen für Zahnmediziner spezialisiert ist“, so Biewer weiter. Daraus resultieren letztlich auch der außergewöhnliche Bedienkomfort, die ästhetische Optik und das umfassende Sicherheitsprofil dieser Applikationssysteme.

Investitionsaufwand rechnet sich

Auch aus wirtschaftlicher Sicht ist die Integration der Lachgassedierung eine sinnvolle Investition für die Praxis. Auf Basis einer umfassenden Wirtschaftlichkeitsrechnung konnte gezeigt werden, dass sich die Anschaffungskosten für Applikationsgeräte und medizinische Gase bereits bei lediglich 10 Behandlungen im Monat (30 Minuten pro Behandlung à 50 Euro Berechnung) nach spätestens zweieinhalb Jahren amortisieren. „Unsere Erfahrung zeigt jedoch, dass viele Zahnärzte aufgrund der großen Nachfrage der Patienten weit mehr als 10 Behandlungen pro Monat durchführen und abrechnen“, erläuterte Biewer abschließend.

Weitere Informationen unter www.biewer-medical.com

BIEWER medical Medizinprodukte ist Generalimporteur des US-Herstellers und weltweiten Marktführers für Lachgassysteme Accutron und einer der führenden Anbieter von Lachgas- und Notfallzubehör im deutschsprachigen Raum. Das Unternehmen mit Sitz in Koblenz entwickelte 2010 das weltweit erste und patentierte Lachgas-Komplettsystem sedaflo™ mit digitalem Flowmeter, welches im September 2011 erstmals in komplett weißer Optik vorgestellt wurde.

Quellen:

- [1] Kathy Wilson, Senior Dental Officer & Honorary Staff, Grade, South Tyneside PCT & Newcastle Dental School: Benzodiazepines: A novel „route“ to sedation for the anxious adolescent
- [2] Mathers FG et al. (2011), How satisfied are recently-trained German dentists and their patients with dental care under nitrous oxide sedation. Poster presentation. 23rd IAPD Congress, 15-18 June 2011, Athens, Greece

Medienkontakt:

Herr Christian Wunsch, Telefon 0261 / 988 290-60, christian.wuensch@biewer-medical.com